

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Bestellungen nehmen alle Postämter und die Besteller, die Bestellungen des Reiches, das von einem Angehörigen der Zentrumspartei geschrieben ist. Weniger das Band selbst als dieses Wort hat erhebliches Maß an der französischen Presse wahrgenommen. Liberal wird Kaas als der wahre geistige Führer des Zentrums bezeichnet, der sich seiner Macht in der Zentrumspartei voll bewußt sei. Seine Worte müßten in Frankreich ernsthaft beachtet werden. Wenn er den deutschen Wünschen nach Revision der Versailler Verträge beizutreten, vor allem in Bezug auf eine andere Regulatorik und der polnischen Grenze, so sei das ein Zeichen für die maßvolle Notwendigkeit, der Stimmung in Deutschland die Augen zuzuwenden.

Preisdruck-Anschluß Nr. 224.

Antliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 6 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Restamtteil 30 Goldpfennig, einseit. Umrahmung. Sonntags und labellarischer Tag mit Ausschlag. Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher ebraten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezahle.

Nr. 155.

Dienstag, den 30. Dezember 1930.

33. Jahrg.

## Deutsche Außenpolitik im Jahre 1931

### Die Verträge von Versailles. Kommt die Revision?

Der Vorsitzende der Zentrumspartei und Reichstagsabgeordneter Prälat Kaas hat eine Einleitung geschrieben zu dem Buch „Über die Außenpolitik des Reiches“, das von einem Angehörigen der Zentrumspartei geschrieben ist. Weniger das Buch selbst als dieses Wort hat erhebliches Maß an der französischen Presse wahrgenommen. Liberal wird Kaas als der wahre geistige Führer des Zentrums bezeichnet, der sich seiner Macht in der Zentrumspartei voll bewußt sei. Seine Worte müßten in Frankreich ernsthaft beachtet werden. Wenn er den deutschen Wünschen nach Revision der Versailler Verträge beizutreten, vor allem in Bezug auf eine andere Regulatorik und der polnischen Grenze, so sei das ein Zeichen für die maßvolle Notwendigkeit, der Stimmung in Deutschland die Augen zuzuwenden.

So sagt der „Temps“, Kaas führe aus, Deutschland könne nicht länger die drückenden Lasten der ihm auferlegten Verpflichtungen tragen. Der Tag könne kommen, an welchem der Geirangene von Versailles gleich einem neuen Simon des Kollernbundes geworden sei, erzwarte es weitere Vorteile von dieser Last, an die man in der Zeit vorher nicht gedacht habe. Wenn Kaas betone, daß sich Deutschland auf sein Recht berufe, um die Erfüllung gewisser Klauseln des Versailler Vertrages über die Abrüstung, das Minderheitenproblem und die Gleichstellung der Völker zu fordern, so spreche er damit dieselbe Sprache, mit der die Nationalsozialisten seitens des Reiches die öffentliche Meinung von jeder Irreführung hätten. Es sei eine eigenartige Politik, einerseits die krenge Einbindung der Klauseln des Versailler Vertrages zu verlangen, die Deutschland zu seinen Gunsten auslegen zu können glaube, andererseits aber die Revision der Punkte desselben Vertrages zu fordern, die Deutschland für seine Bestrebungen hinderlich erkläre. Aber eine

andere Sache sei es, diese Ziele durch Gewalt oder auf diplomatischen Wege im Widerspruch mit den Verträgen erreichen zu wollen.

### Die Entwicklung im Osten.

Andere französische Zeitungen beschäftigen sich in erster Linie mit dem Osten. Das „Journal des Débats“ schreibt: „Die deutschen Politiker wissen natürlich, daß Polen sich eine Änderung seiner Grenze gutwillig nicht gefallen lassen wird.“ Weitere Blätter sagen voraus, daß, wenn die Finanzreform von Brüning durchgeführt sein werde, die bereits angekündigte diplomatische Offensive betreffs der außenpolitischen Ziele Deutschlands beginnen dürfe. Das „Petit Journal“ behauptet, die deutsche Regierung bewege sich sichtlich in der Richtung nach rechts und Deutschland unterhalte eine heimliche Armee oder baue sie doch auf.

Viel bemerkt wird auch ein Artikel der sowjetrussischen „Iswestija“, der die Frage aufwirft, die neuerlichen Ausführungen einflussreicher deutscher Blätter zu einer deutsch-französischen Annäherung zeigten davon, daß hinter den Rücken der deutschen Diplomatie gegenwärtig ein Kampf um die weitere Wägung der deutschen Außenpolitik im Gange sei.

Sowohl die Deutschen wie die französischen Großindustriellen hätten das kürzeste Interesse am Aufblühen der Kriegswirtschaften und damit an einem französisch-deutschen Militärabündnis, schreibt die „Iswestija“. Wenn schon die Deutsche Vertragsverletzung die Frage eines Militärabündnisses mit Frankreich anregte, so müsse man sich fragen, gegen wen dieses Bündnis gerichtet sein solle. Deutschland durchlebe eine Krise, die ihm jetzt jede Möglichkeit nehme, erhebliche Kapitalien zu Verfügung zu stellen. Die französischen Patrioten hätten Deutschland Gelder zu Verfügung zu stellen müssen, um unter dem Warnungszeichen über die deutsche Gefahr eine Einigung der französischen Klüften zu erzielen. In diesem Sinne seien auch die Erwägungen über die Rückgabe des Danziger Korridors in Deutschland und in Frankreich sowie die deutsche Erregung über angebliche Bedrückung der Ukraine zu verstehen.

Der Marxismus der „Iswestija“ beweist nach der Meinung des „Temps“, daß auch in Sowjetrußland Unruhe über die Entwicklung der deutschen Außenpolitik bestehe.

### Am Beobachtungsstand.

Wenn in den ersten Tagen des Jahres gleich drei Minister, an ihrer Spitze der Reichskanzler selbst, eine große Inspektionsreise durch den gesamten deutschen Osten machen, Ostpreußen und Ostpreußen besuchen, dann die Grenzgebiete bis nach Oberschlesien betreten und sich dabei von den zuständigen höheren Verwaltungsbeamten begleiten lassen, dann weiß man ohne weiteres, daß diese Reise vor allem dem wirtschaftlich-finanziellen Aufbauprogramm zu dienen hat. Für die Schicksale und der Reichsminister Treutmann und ihm zur Seite der preussische Volksfabrikationsminister Hirrifer eingeleitet worden. Und daß sie mit einer außerordentlich schwierigen Aufgabe betraut werden, kann selbst ihr argster politischer Gegner nicht leugnen; zu benehden ist niemand darum. Denn der vorwiegend agrarische deutsche Osten leidet ja unter den nicht zuletzt auch wirtschaftlichen und politischen der Grenzgebiete, die so ziemlich alles auf den Kopf stellte, was allmähliche wirtschaftliche Entwicklungen geschaffen hatten. Viel ist geistlich, um die tiefen Wunden zu heilen, die hier der Wirtschaft eines Drittels des deutschen Bodens geschlagen wurde; aber das, was noch zu tun übrigbleibt und in harter Arbeit erst wieder geschaffen werden muß, ist noch weit mehr, und über das noch nicht Erreichte wird also schnell vergessen, was doch tatsächlich schon geleistet worden ist. Der Osten muß ja auch noch kämpfen gegen die Weltagrarkrise von einem Ausmaß, wie selbst der argste pessimist sie für möglich gehalten hätte und die auch die deutsche Landwirtschaft des Ostens zu gewaltigen Strukturänderungen zwingt. — Soll sie nicht doch unter die Räder kommen? Diese Krise zerstückt oft und schnell so manches, was wieder im Aufbau begriffen war. Und härter als selbst der beste Wille sprechen doch die finanziellen Möglichkeiten und die damit leider nur viel zu eng gezogenen Grenzen. Weitere Erörterungen für die öffentliche Wirtschaft

kommen hinzu, die aus dem gespannten politischen Verhältnis zu Polen entspringen; denn das Entscheidende bei der wirtschaftlichen Seite dieser Beziehungen ist eben dies, daß Polen über den Korridor und seinen neuen Hafen Gdingen hinausdrängt zum Meer, zur unmittelbaren Verbindung mit dem Weltmarkt. Die Süd-Nord-Bahn von Oberschlesien zum Meer ist leider nicht als Symbol für diese Anlagerung des Verhältnisses zwischen der Wirtschaft der deutschen Ostens und der des neuen Polnischen Staates. In dieser Tatsache und der zweiten, die in den völlig ungeklärten deutsch-polnischen Handelsbeziehungen zu erblicken ist, kann man bei einem Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft des Ostens nicht vorbei; sie laßen schwer über diesen ganzen Gebiet bis tief in das persönliche Dasein jeder Bewohner hinein.

Daß sich wirtschaftliche Entscheidungen — über deren Berechtigung endlos geschrieben werden kann — ein Ventil durch politische Sinnabgabe finden, haben wir in dem Jahre 1930 oft genug erlebt und auch für das neue Jahr wird ein solches Ventil wieder vorbereitet. Nachdem es den Doppelkrisen in der Wirtschaft und der mehrfachen Verände nicht gelungen ist, dort die politische Zusammenfassung der Regierung zu ändern bzw. diese zu stützen, nachdem auch der Weg über den Reichstag, den Reichskanzler nicht zum Ziele geführt hatte, soll nun das Volk begehren und dann der Volkssentscheid die Aufgabe des Preussischen Landtags zu lösen. Dieser ist zusammen mit dem inoffiziellen aufgelösten Reichstag im Mai 1928 gewählt worden, hat also normalerweise noch ein Lebenszeit von anderthalb Jahren vor sich. Die gleichen Parteien bzw. Organisationen, die vor einem Jahre die Ablehnung des Young-Plans durch einen Volkssentscheid herbeizuführen suchten, vor allem also Nationalsozialisten, Deutsch-nationale, „Stahlhelm“ usw., sind auch jetzt die Träger dieser Wucht, den Preussischen Landtag zur Auflösung zu

bringen, Neuwahlen zu veranlassen, weil sie davon eine Vertiefung der bisherigen Mehrheit erhoffen. Wieder andere Parteien haben sich im Landtag mit der Rechtsopposition zusammenzugehen pflegen, ist noch unbestimmt; doch spricht man von Verhandlungen hierüber auch der Deutschen Volkspartei. Ähnliche Versuche sind übrigens auch in anderen deutschen Ländern im Gange.

So wird auch im künftigen Jahre die deutsche Innenpolitik nicht minder hohe Wellen schlagen, als sie es sonst bis in die letzten Stunden des alten, viele gewordenen Jahres hinein getan hat. Weichen doch auch mit dem Jahreswechsel keineswegs die wirtschaftlichen Spannungen; vielleicht werden sie noch schärfer, noch bedrohlicher. Wenn sie aber das Ventil eines Volkssentscheides oder einer anderen Form politischer Art finden, so ist das immer noch besser, als wenn der Kopf sich zu überdrehen gewöhnen ist. Denn jedes Volk und gerade das deutsche in seinen Sorgen und Kämpfen muß sich selbst sein Schicksal bestimmen. Und vor solche Entscheidungssituationen werden wir alle wohl auch im kommenden Jahre nicht weniger oft gestellt werden, als dies im vergangenen Jahre geschehen ist.

### Neue Hilfe für den Osten.

#### Erweiterte Maßnahmen.

Reichskanzler Dr. Brüning ist zu einem auf einige Tage berechneten Erholungsanfauch nach Bad Nauheim abgereist. Am 4. Januar wird er nach Berlin zurückkehren, sich dort aber nur einen Tag ausruhen und dann seine vor einiger Zeit angekündigte Reise nach Pommern, Ostpreußen und Schlesien antreten. Auf dieser Fahrt werden der Kanzler der Ostpreußen, Reichsminister Treutmann, und als Vertreter der preussischen Regierung der Wirtschaftsminister Hirrifer begleiten. Die Erhaltung der Grundlagen für erweiterte Hilfsmöglichkeiten im Osten soll den Zweck der Reise bilden. Am 11. Januar soll die Rückreise von Breslau aus nach Berlin erfolgen.

Nach anderen Mitteilungen soll auch die Teilnahme des Generaldirektors der Reichsbahn Dr. Dornmüller und des Reichslandratspräsidenten Dr. Lütcher an der Reise geplant sein. Sie ist zunächst nach Lauban in Ostpreußen geplant, wo die erste Station gemacht wird und ein Empfang stattfindet. Über die pommerschen Grenz-treife Wütow und Hummelburg begeben sich die Minister nach Schneidemühl, dann durch den Korridor nach Königsberg in Ostpreußen und Marienburg, wieder durch den Korridor und nach Schlesien. Hier sind Oppeln, Gletwitz, Marien- und Breslau als große Stationen vorgesehen. Überall werden der Kanzler und die Minister von den zuständigen Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Landräten begleitet.

### Am 13. Januar Kabinettsitzung.

Mit allen Kreisen will der Reichskanzler in Pommern, Ostpreußen und Schlesien, sowohl der Landwirtschaft als auch der Industrie, ebenso auch mit den führenden Vertretern der Bevölkerung Führung nehmen, um sich und den Kabinett eine Grundlage für die vorliegende große Schlüsselposition zu schaffen. Er ist die Reise des Außenministers Curtius einen rein außenpolitischen Charakter, so stellt die Reise des Kanzlers eine innenpolitische Informationsfahrt dar. Am 13. Januar des neuen Jahres soll das Kabinett in Berlin wieder zusammenkommen, es steht aber noch nicht fest, ob schon in dieser Sitzung berichtet wird, Resultate aus der Ostreise des Kanzlers zu ziehen.

### Der Konflikt in der Wirtschaftspartei.

#### Zusammentritt des Parteivorstandes.

Die Auseinandersetzungen innerhalb der Wirtschaftspartei sind dadurch in ein neues Stadium getreten, daß Material aus der Denkschrift, die feierlicher der Abgeordneten Collofer gegen den Parteivorstandes Dreiwölke verfaßt, veröffentlicht wird. In der Denkschrift wird dem Abg. Dreiwölke der Vorwurf gemacht, daß er von der Deutschen Mittelstandsbank aus Wohlgeldern Aktien im Betrage von 100 000 Mark für eigene Zwecke gekauft habe. Weiter wird Dreiwölke der Vorwurf gemacht, er habe Parteigelder zum Bau und zur Einrichtung seiner Villa in Mariendorf verwendet. Weitere Punkte der Denkschrift beziehen sich auf den Verlust einer größeren Summe von Parteigeldern bei der Vermögensverflechtung des Grundstückes seines Schwiegervaters.



Dem Vernehmen nach wird sofort der Parteivorstand der Wirtschaftspartei zusammenrücken, um sich mit diesen Dingen zu beschäftigen. Es war schon bekannt, daß die endgültige Lösung in dem Kontext dem Parteitag vorbehalten bleibt, der zu Anfang des neuen Jahres zusammentritt wird.

**Entgegungung des Abg. Dreiwitz.**  
Der Abgeordnete Dreiwitz erklärt zu der Denkschrift des Abg. Collofer, daß die darin enthaltenen Verträge unwirksam seien. Er, Dreiwitz, hätte gar nichts mit der Parteifasse zu tun und besäße keine Gelder von der Partei in die Hände. Dem Dreiwitz hätte der Prüfungsausschuss der Partei bereits alle Vorwürfe Collofers nachgeprüft. Collofer selbst habe denn auch die Vorwürfe zurückgenommen. Man hätte sich dann dahin geeinigt, daß Collofer weiterhin, aber nicht mehr wie bisher selbständig, die Mittelfeldzeitung herausgeben sollte. Collofer hätte aber nachträglich seine Zustimmung zu diesem Beschluß wieder zurückgezogen, worauf der Parteiausschuss beschließen habe, die Zeitungsgesellschaft aufzulösen und Collofer als Geschäftsführer abzuwählen. Herr Dreiwitz meint, daß sich dieselbe hieraus der neuerliche Vorstoß Collofers erkläre. Herr Dreiwitz betreite weiterhin, seinem Schwiegervater über sich selbst für einen Wohnungsbaustand Kredit aus der Mittelfeldbank beschafft zu haben.

### Englische Kohlenkrise in Sicht? Die Arbeitsszeit.

Der Präsident der Bergarbeiterföderation, Coor, äußerte sich sehr ernst über die Lage in der Kohlenindustrie, die nach seiner Ansicht einer neuen schweren Krise entgegenstehe. Dies sei daraus zu ersehen, daß in Süd-wales und in Schottland das sogenannte Spread-over-Verfahren, nach dem 90 Arbeitsstunden auf zwei Arbeitswochen verteilt werden können, nicht so angewandt würde, wie es ursprünglich beabsichtigt gewesen sei. Mit dem Fall von Sidwales soll sich der Landesflächungs-ausschuss beschäftigen, an dessen Verhandlungen jedoch die Arbeitgeber nicht teilnehmen wollen. In Sidwales läuft das gegenwärtige Verfahren am 31. Dezember ab, so daß nach Ansicht von Coor eine Einstellung der Arbeit sehr wahrscheinlich ist, wenn nicht noch im letzten Augenblick eine Wendung eintritt. Macdonald hat das zuständige Ministerium beauftragt, auch in den Lohnstreit in dem Barnsley-Beritz einzugreifen, wo gemäß dem allgemeinen Plan zur Herabsetzung der Erzeugung eine Anzahl von Gruben geschlossen werden oder nur beschränkt arbeiten soll.

### Politische Rundschau Deutsches Reich

**Karneval im Kolbenzer Bezirk verboten.**  
Für den Umfang des Regierungsbezirk Kolbenzer hat der Regierungspräsident mit Zustimmung des Bezirks-ausschusses eine Polizeiverordnung erlassen, die ab sofort bis zum 31. März 1935 auf öffentlichen Straßen und Plätzen karnevalistische Umzüge und karnevalistische Veranstaltungen sowie das Tragen karnevalistischer Gesichtsmasken bis Halbfräse bis zu 150 Mann verbietet. Das Verbot bezieht sich nicht auf Kinder unter 14 Jahren. Die Veranstaltung von Maskenfestern für Kinder unter 14 Jahren ist verboten.

**Warenhaus- und Zöllnersteuer in Braunschweig.**  
Der Landtag trat noch einmal zusammen, um über die auf nationalsozialistischen Vorschlag hin einzu-richtende Warenhaus- und Zöllnersteuer zu beschließen. Die Sozialdemokraten sprachen sich gegen die Vorlage aus. Die Abgeordneten der bürgerlichen Einzelvereine stimmten unter Vorbehalt für den Antrag, der mit 300 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer für die Warenhäuser und 150 Prozent Zuschlag für die Zöllnersteuern angenommen wurde. Das Gesetz mußte noch verabschiedet werden, da eine Beschäftigung im neuen Jahr der Vorbereitung der Reichsregierung gegenüberstehen würde. Ein Antrag der bürgerlichen Einzelvereine der Gewerkschaftenunterstützung in Natrasien zu verzeihen, wurde dem Antrag überwiegen. Darauf verlegte sich der Landtag.

### Osterreich.

**Ausscheiden Babst aus der Heimwehr.**  
Major Babst ist jetzt endgültig aus der österreichischen Heimwehrbewegung ausgeschieden. Er erhielt von Dr. Eitelde einen Abschiedsbrief, in dem ihm für die zehnjährige Tätigkeit der Dank ausgesprochen und zugleich festgestellt wird, daß die Bewegung der Heimwehren leider nicht so ausgenutzt worden sei, wie es das Interesse des Staates erfordert hätte. Gleichzeitlich spricht Dr. Eitelde dem Major Babst gute Wünsche für die weitere Laufbahn aus.

### Großbritannien.

**Neue britische Schiffschiffschiffe.**  
Die englischen Schiffschiffe erhalten jetzt zum erstenmal ganz aus Stahl hergestellte Kanonen. Der schnellste und modernste englische Kreuzer „Seander“ bekommt sechs Schnellfeuergeschütze dieses Typs. Diese Kanonen sind leichter als die früheren desgleichen Kalibers, können der ungeheuren Explosivkraft moderner Geschosse besser widerstehen und besitzen eine größere Schußweite sowie höhere Richtungsablenkbarkeit. Die englischen Unterseeboote des R-Typs sollen mit 4,9-Zoll-Schnellfeuergeschützen ausgestattet werden, die gleichfalls wirkungsvoller sind als die bisher verwandten Geschütze.

### Aus In- und Ausland

**München.** Der frühere bayerische Finanzminister Dr. G. Meißler soll Nachfolger im Präsidenten des Bayerischen Verwaltungsgeschichtsinstitut für den wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand tretenden Gustav Ritter von Rahr werden.

**Koblenz.** Der frühere Kommandierende General des 8. Rheinischen Armeekorps in Koblenz, Paul von Pöls, der von 1906 bis 1913 das Kommando übernahm, starb im 84. Lebensjahr in Wiesbaden.

**Freiburg.** In der Mitteilung, daß der spanische Botschafter und Botschaftsrat Major Francisco Ferrer de Sotomayor fahren wolle, um bei den Dornier-Werken zu arbeiten.

erklärt Moritz Dornier, daß diese Mitteilung unwirksam sei. Weder haben Franco mit den Dornier-Werken noch diese mit Franco verhandelt.

**Zugenburg.** Ein wegen seiner fälschlichen Behauptung bekannter Schreiber in Gsch, italienischer Nationalität, wurde vor seiner Wohnung von unbekannten Tätern, die der Antifaschistischen Partei angehören sollten, durch vier Revolver-schüsse getötet.

**Newport.** Wie aus New-London (Connecticut) gemeldet wird, gelang es der „Kleiner John“, das britische „Alkoholischmuggelgeschiff“ „Kleiner John“, nach kurzem Feuergefecht in der Nähe von Oron Point (Long Island) zu versenken. Der Dampfer führte eine Erdölladung im Wert von 170 000 Dollar an Bord.

### Der Goslarer Eisenbahnstabenraub aufgeklärt.

Ein Eisenbahnstabenraub als Mitheser der Räuber.  
In der Nacht vom 23. auf den 24. November wurde in die Eisenbahnstabe in Goslar ein Einbruch verübt, bei dem den Tätern ein Verbot von 4000 Mark in die Hände fiel. Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, die Diebe und Mitheser zu ermitteln. Bei den Dieben handelt es sich um zwei Zeitungsfahrer, von denen der eine noch flüchtig ist. Während der Ermittlungen wurde es klar, daß der Diebstahl nicht ohne Mithilfe eines Wohnbediensteten möglich war. Dieser Mitheser wurde in der Person des Reichsbahnsekretärs Meyerbering festgestellt. Meyerbering, der von dem gestraubten Gette nichts erhalten hat, hat sich dadurch verächtlich gemacht, daß er in der Raubnacht den Bahnschaffner unter einem Vorwand weggeführt und dadurch den Raub erst ermöglicht hat. Auch ein Zeitungsfahrer wurde unter dem Verdachte der Mithilfe verhaftet.

**Segeflieger tödlich abgestürzt.**  
Am Montag nachmittag unternahm der 25jährige Segeflieger Wägle von der Fliegergruppe Wfenach an den Hängen des Großen Hirtelberges das Fliegen einer Übung mit einem von ihm selbst gebauenen Flugzeug, an dem er bereits mehrfach erfolgreiche Probeflüge ausgeführt hatte. Kurz nach dem Aufsteig führte er am Südabhang des Berges aus beträchtlicher Höhe ab und wurde tot unter dem Apparat geborgen. Seine Eltern waren Zeugen des Absturzes.

### Zirkelgelage auf dem untergehenden Schiff

Schreckensszenen auf einem finnischen Dampfer.  
Der finnische Dampfer „Birri“ war in einem schweren Offiziersturm auf einer Insel geworfen und schwer beschädigt worden. Die Besatzung, die aus 48 Mann bestand — vier Mann waren vorher in einem Rettungsboot untergegangen — glaubte sich dem Tode geweiht und machte sich in ihrer Verzweiflung über die sehr großen, anscheinend geschnittenen Alkoholvorräte des sinkenden Schiffes her. Es begann mitten im Ozeanum ein wildes Zirkelgelage.

das schließlich in eine wilde Mausei ansartete. Bei dieser Schlägerei wurde ein Matrosen durch einen Hammer Schlag der Schädel zertrümmert. Schließlich wurde die Besatzung mit Ausnahme eines Steuerwache, die den Strapazen des Schiffbruches erlegen war, von einem Rettungsboot abgesetzt. Der Kapitän des „Birri“ war von den Vorfällen, die sich auf dem Schiff abgespielt hatten, so erschüttert, daß er es ablehnte, irgendwelche Aussagen zu machen.

### Das Einsturzungsglück in Algier.

Die Zahl der Toten noch nicht festgestellt.  
Das Einsturzungsglück in Algier, bei dem eine Hochzeitsgesellschaft verunglückte, entwickelte sich zu einer Katastrophe von größten Ausmaßen. Wenn man auch noch nicht genau weiß, wieviel Opfer unter den Trümmern begraben liegen, so scheint doch schon jetzt festzustellen, daß ihre Zahl mehr als 30 beträgt. Bisher wurden sieben Leichen geborgen. Während die Bergungsarbeiten erregte sich ein zweiter Unglück, der heutzutage die Weiter verhängt hätte. Glücklicherweise kündigte der Grundstift ab, aber durch ein domerartiges Erdbeben an, so daß die Hilfsmannschaft sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte. Als einer der ersten wurde der Fräulein an aus den Trümmern befreit; er hat nur geringe Hautabschürfungen davongetragen. Wenige Stunden später wurde eine junge Dame namens Maurin, die als die Braut erkannt wurde, als Leiche geborgen. Ihr Körper war bis zur Unkenntlichkeit verformt. Die Katastrophe ereignete sich dicht neben der

### Willa des deutschen Generalkonsuls.

Der Garten der Willa wurde zum Teil in die Tiefe gerissen. Eine Untersuchung hat ergeben, daß die Wohnhüter der umliegenden Gegend selbst einen großen Teil der Schuld an dem Unglück tragen: seit Jahren hatten sie den Berg unterhöht und mit der Zeit eine Grotte geschaffen.

### Wegen Beleidigung der Schutzpolizei bestraft

Vor dem Großen Schöffengericht in Halle (Saale) hatten sich die beiden Redakteure der kommunistischen Zeitung „Der Arbeiter“ wegen Beleidigung der Schutzpolizei zu verantworten. Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahmen die blutigen Ereignisse vom 6. März in Ammendorf ein, bei denen drei Arbeiter von der Schutzpolizei in der äußersten Notwehr erschossen wurden. Der Staatsanwalt beantragte gegen die beiden Angeklagten je vier Monate Gefängnis. Das Gericht beurteilte ihr Vergehen jedoch bedeutend milder und erkannte ihnen je nur 250 M. Geldstrafe zu.

### Bestellungen auf die Annaburger Zeitung werden jederzeit entgegengenommen.

### Großfeuer in einem Hotel

Sechs Tote, 20 Vermisste.  
Wie aus Gohrane in Scharlo (Santaba) gemeldet wird, brach dort im Cinesehotel ein Großfeuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Sechs Personen, darunter der Hotelbesitzer, und seine vier Kinder, kamen in den Flammen um. 20 Personen werden außerdem vermisst. Man nimmt an, daß sie gleichfalls verbrannt sind. Der Brand war im Erdgeschoss ausgebrochen, wo der Hotelbesitzer 140 Arbeitsloje untergebracht hatte.

### Der Goslarer Eisenbahnstabenraub aufgeklärt.

Eisenbahnsekretär als Mitheser.  
In der Nacht vom 23. zum 24. November wurde bekanntlich in die Eisenbahnstabe in Goslar ein Einbruch verübt, bei dem den Tätern ein Verbot von 4000 M. in die Hände fiel. Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, die Diebe und Mitheser zu ermitteln und zum Teil festzunehmen. Bei den Dieben handelt es sich um zwei bannoverische Zeitungsfahrer, von denen der eine noch flüchtig ist. Bei der Aufnahme der Ermittlungen war es klar, daß der Diebstahl nicht ohne Mithilfe eines Wohnbediensteten möglich war. Dieser Mitheser wurde in der Person des Reichsbahnsekretärs Meyerbering festgestellt, der in schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen lebt. Meyerbering, der von dem gestraubten Geld nichts erhalten hat, hat sich dadurch verächtlich gemacht, daß er in der Raubnacht den Bahnschaffner unter einem Vorwand weggeführt und dadurch den Raub erst ermöglicht hat. Auch der Zeitungsfahrer Brining wurde unter dem Verdacht der Mithilfe verhaftet.

### Der Raubmord bei Werben.

Zur Mordgeschichte Schmoof erfahren wir noch: Am 21. Dezember wurden in der Nähe des Dorfes zwei männliche Personen gefoltert, die um 12 15 Uhr von Wendenmarkt in Richtung Werben und um 10 Uhr in Richtung Wendenmarkt zurückgingen. Es soll sich um eine größere und kleinere Person handeln, die beide im Alter von 25 Jahren sind. Sie sollen beide dunkle Balkenmützen getragen haben. Nach einer anderen Angabe soll die kleinere Person eine blaue Schiffermütze getragen haben. Beide trugen lange Socken und Schajerstiefel, die kleinere Person außerdem eine Windjacke. Dem erschlagenen Schmoof sind außer seiner schwarzen Briefkassette mit einem größeren Geldbetrag das Straßensperren und der Raubgegenstände mit dem Inhalt der Schmoofs gerettet. Mitheser werden erbeuten an den nächsten Landrägerposten oder an den Beamten der Landes kriminalpolizei, die sich im Gasthaus „Zum weißen Schwan“ aufhalten.

### Der Mühleneinbruch in Cattau aufgeklärt.

Wie berichtet, war vor einigen Tagen in die Mühle von Cattau ein Einbruch verübt worden, wobei durch Selbstschüsse ein oder mehrere der Diebe verletzt worden waren, wie aus den Wundspuren geschlossen wurde. Der Verdacht lenkte sich gleich auf einen in derselben Nacht mit einer schweren Schiffsverletzung in die Chirurgenklinik in Halle eingelieferten Mann. Es handelt sich um den Arbeiter August Scholz aus Abbehoen, der in dem Mitheser verstorben ist. Es hat sich herausgestellt, daß er wirklich einer der Täter ist. Seine Mithilfe sind noch nicht ermittelt, doch bietet die Tatsache, daß sie durch die Selbstschüsse ebenfalls verwundet wurden, eine Handhabe, um auch sie festzunehmen.

### Der Generalsekretär der Anhaltischen Landwirtschaftskammer gestorben.

Nach langem schweren Leiden, dessen Verlauf von den Ärzten bis zuletzt nicht recht erkannt werden konnte, ist der langjährige, um die Anhaltische Landwirtschaftskammer hochverdiente Generalsekretär der Anhaltischen Landwirtschaftskammer, Dr. Georgs, verstorben. Dr. Georgs kam im Jahre 1909 aus Göttingen, wo er der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Hauptvereins war, nach Dessau, als auch sein wichtiges Amt etwas über 20 Jahre bekleidete. Gemeinsam mit dem erst kürzlich verstorbenen Präsidenten der Kammer, Geheimen Hofrat Dr. Zimmerlich-Gröbzig führte er die heimische Landwirtschaft zu hoher Blüte. Er war nicht nur ein Förderer der Fortschrittlichkeit und des Obst- und Gartenbaus. Dem großen Theoretiker, der sein Wissen und Können in ungezählten Vorträgen und Vorträgen den Landwirten vermittelte, fanden die Erfahrungen der Praxis zur Seite. Dem Anhaltischen Landtage gehörte er seit der Umwandlung als Abgeordneter der Deutschen Volkspartei an, deren Mitglied er bis zu seinem Tode war. Er war auch lange Jahre Abgeordneter im Landtag. — Das Amt des Generalsekretärs der Landwirtschaftskammer wird nicht wieder besetzt, sondern von dem Landwirtschaftsinspektor Dr. Schöningh verwalte.

### Auf der Polizeiwache gefürchtet.

Nach einer ausgiebigen Weihnachtsfeier in Gemeinschaft mit mehreren Freunden, bei der große Mengen Alkohol umgefetzt wurden, wurde der Arbeiter Hofmann in vollständig betrunkenen Zustande in Polizeiwache auf der Straße von Polizeibeamten aufgefunden. Man brachte ihn zunächst in seine Wohnung, jedoch weigerte sich der Hauswirt, den Untermeister in einem betrunkenen Zustand bei sich aufzunehmen. Es blieb also nichts anderes übrig als M. mit zur Polizeiwache zu nehmen, wo er seinen Rauf in der Zelle auszuhalten sollte. Im Laufe der Nacht ist er dann in der Zelle, wahrscheinlich infolge Alkoholvergiftung, gestorben.

### Schwerer Verkehrsunfall.

Auf der Chaussee von Achersleben nach Söhm fuhr ein Kraftwagen mit voller Gewalt gegen einen Baum, daß er sofort in Brand geriet. Erobert die Feuerwehre hat zur Stelle war, brannte der Wagen vollkommen nieder. Der Führer des Wagens, der Dackeder Hofmann wurde erheblich, sein Begleiter schwer verletzt. Beide mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Hofmann besaß keinen Führerschein und soll vor der Fahrt dem Altkopf reichlich zugesprochen haben.







**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unergieblichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, der

**Mtw. Anna Böhme**

denken wir allen für die zahlreichen Kranzspenden und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Schmidt für seine treuerfüllten Worte. Ferner danken wir dem Arbeiter-Unterstützungsverein für die Trauermusik und ihren Mitarbeiterinnen der Baumhülle Naundorf.

Sie aber liebe Mutter, ruhen Sie ein Ruhe sanft! in deine frühe Gruft nach.

In tiefer Trauer

**Familie Bauer**  
nebst allen Angehörigen

Naundorf, den 28. Dezember 1930.

**Konkurrenzlose Preise für  
la. Weine**

Feiner alter Tarragona	1 Fl.	1.00	93M
1928er Oesheimer	1 Fl.	1.25	93M
Feiner alter Insel Sarnos	1 Fl.	1.40	93M
Montagne Catalogne	1 Fl.	1.50	93M
Feiner alter Malaga	1 Fl.	1.90	93M
1928er Obentobener Berg	1 Fl.	1.90	93M
San Anton	1 Fl.	2.25	93M
1929er Freinsheimer	1 Fl.	2.25	93M
Feiner alter griech. Mustat	1 Fl.	2.60	93M
1928er Hephloher Kirchberg	1 Fl.	2.60	93M
Feiner alter Sherry	1 Fl.	2.95	93M
Alter Malaga superieur	1 Fl.	2.95	93M
Pavillon de La Tour	1 Fl.	2.95	93M
1924er Haut Sauternes	1 Fl.	3.35	93M

Beste Rotweine!

**Louis Hofmann**  
Annaburg :: Torgauerstr.

**Palast-Theater**

Beginn 20.30 Uhr:

Beginn 20.30 Uhr:

Silvester, Neujahrstag, Sonnabend und Sonntag:

**Harry Piel**

in dem größten Abenteuer- und Sensationsfilm dieses Jahres, elegant und unerhört spannend:

**„Panik!“**

10 Akte. 10 Akte.

Echte wilde Tiere, 9 große Löwen, 5 kleine Löwen, 2 große Tiger, 3 kleine Tiger, 4 Esbären, 4 braune Wären, 1 Krakenbär. Alle Achtung vor dem persönlichen Mut Harry Piel's, sehr geschickt und spannend urcherhörte Zusammenarbeit mit den Ausübenden. Die größte Sensation des Films ist der Tiger Anhard. — Brauender Beifall! — Ferner:

**Sonny, der Menschenfreund.**

Tolles Lustspiel in 2 Akten.

**Der gestörte Fliatterwöchner.**

Tolles Lustspiel in 2 Akten.

Tunnen und Sport in Klößern und Gistfen.

Ein Sportfilm in einem Akt.

**Neujahrstag nachm. 3 Uhr: Gary Piel.**

Allen weiten Kinobesuchern wünsche ich

**Frohe Fahrt in's neue Jahr!**

Frau A. Maiwald.

Wir beehren uns bekannt zu geben, daß wir wie immer unser

**Silvestervergnügen**

in sämtlichen Räumen des Hotel Waldschloßchen stattfinden lassen, wozu wir alle Freunde und Gönner unserer Vereine herzlich einladen.

Beginn 8 Uhr.

Der Vorstand

des Fußball-Clubs des Radfahrer-Clubs

**Naundorf**

Mittwoch, den 31. ds. Mts.

**Großer Silvester-Ball**

Es ladet freundlich ein Paul Müller.

**Silvester-Scherzartikel**

(viele Neuheiten)

empfehlen

**Arthur Lambert**

Torgauer Straße 5

Einen größeren Posten  
eigene  
**Stoppelpfähle**  
gibt preiswert ab  
**Wilh. Kunze,**  
Annaburg.

Bestellungen auf

**Britetts**

nimmt entgegen.  
**Otto Scheibe.**

**Rauchbedarf eindecken!**

ab 1. Januar 1931 neue Tabaksteuererhöhung!

Sie finden was Sie suchen, wenn Sie für Ihre Einkäufe das einschlägige **Discounter-Geschäft** wählen. Die Zigarren der Serie **Stadtgespräch** haben mit Ihren bekannten Qualitäten ein solches Renommée erworben. Vertrauen auch Sie daher auf die **gleichbleibende Hochwertigkeit** dieser Fabrikate und kaufen Sie nur im Spezialgeschäft

**Louis Hofmann.**



**Ihre Neujahr's-Glückwunsch-Anzeige**

bedeutet nicht nur eine Geschäftsempfehlung, sondern auch eine Gelegenheit, Ihrer Kundenschaft für die erwiesene Treue zu danken. Mit der Glückwunsch-Anzeige in unserer Blatte erreichen Sie bestimmt alle Ihre Kunden, Freunde und Bekannten. Senden Sie uns den Text der Anzeige bitte umgehend zu.

**Annaburger Zeitung**

**Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“**  
— Ortsgruppe Annaburg

veranstaltet am **Mittwoch**, den 31. Dez. 1930 in den Räumen der „Neuen Welt“ einen

**Silvesterball**

Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.  
Anfang 7 Uhr — Eintritt pro Person: 50 Pf  
Tanz frei **Der Festausschuß**

**Der Gesellige Maurer- und Zimmerer-Verein**

veranstaltet im Gasthof „Zum Goldenen Ring“ am 31. ds. Mts., abends 8 Uhr sein

**Silvester-Vergnügen**

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.  
Eintritt einschließlich Tanz Herren 75 Pf.  
Damen 50 Pf. **Der Vorstand.**

**Sammelpunkt**

zur gemütlichen  
**Silvester-Feier**  
im Restaurant zur Kleinbahn  
Gegebenst ladet ein  
**Wilhelm Freidank und Frau**

**Für Silvester u. Neujahr!**

Empfehle äußerst preiswert und in prima Qualität:

**Arrac, Cognac u. Rum**

**Louis Hofmann.**

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn Steindelf Annaburg

**Neujahrskarten**

Herrn. Steindelf, Buchhandl.  
in reicher Auswahl empfiehlt

**Empfehle:**

- Prima Fleischsalat
- Prima Heringssalat
- Prima Lachs
- Prima Geleehering
- Bratheringe
- Hollmops
- Gewürzgarben
- Saure Gurken
- M. Selle, Markt 1**  
(früher Hollmig)

Wollen Sie zum Sonntag Musik, dann bringen Sie heute noch Ihr

**Grammophon**

zur Reparatur.  
Grammoph. = Nadeln stets vorrätig.

**Walter Kühne**

Uhrmacher, Mittelstr. 28

**Stalldünger**

kauft jederzeit  
Baumschule Naundorf  
Telefon 251

**Wir danken unseren Kunden**

für das entgegengebrachte Vertrauen im allen Jahre. — Auch im neuen Jahre werden wir mit noch besseren Qualitäten und billigeren Preisen überziehen.

Wir wünschen allen ein gesundes und frohes  
**neues Jahr!**

**Zum Fest!**

Feinste Rollmöpse u. Bismarckheringe große 2 Pf.-Dose	75	Pf.
Beatheringe 2 Pf.-Dose	65	Pf.
Fleischheringe u. Rollmöpse in Remoulade Dose von 1/2 Pfund	65	Pf.
Fleisch- und Serrinsalat 1/2 Pfund	25	Pf.
Beste Mayonnaise 1/2 Pf.	30	Pf.
Feinste Kräuterkäse Karton mit 6 Ecken	68	Pf.
Schottenfetteringe 10 Stück	65	Pf.

**u. 5% Rabatt!**

Rotwein, Bowlen- und Fruchtwein empfiehlt

**Hamburger Kaffeelager**

Bernhard Niemann

**Thams & Garfs**

Niederlage Annaburg

**Der Arb. Gesangverein „Concordia“**

veranstaltet am 31. ds. Mts. im Saale des „Bürgergarten“ ein

**Silvesterfränzchen**

und ladet hiermit alle Freunde und Gönner des Vereines herzlich ein.  
Erwerbslose Eintritt 30 Pf. — Tanz frei.  
**Der Vorstand.**

**Colonie Naundorf**

Morgen Mittwoch, den 31. ds. Mts.

**Großer Silvester-Ball**

Freundlichst ladet ein **Arthur Heinicke.**

**Silvester!**

Tafel-Rotwein 1/2 Fl. v. 1.00 M. an  
Feinst. Tarragona 1/2 Fl. v. 0.95 M. an  
Weißwein (vorzüglicher Tischwein)

1/2 Fl. v. 1.10 M. an  
Apfelwein (Auslese) 1/2 Fl. 0.50 M.  
Stachelbeerwein 1/2 Fl. 0.85 M.  
Johannisbeerwein 1/2 Fl. 0.75 M.  
Johannisbeerwein (lofe)

Weinbrand-Verschnitt 1/2 Fl. v. 3.30 M. an  
Jamaika-Rum-Verschnitt 1/2 Fl. v. 3.75 M. an  
Tafel-Liköre in reicher Auswahl 1/2 Fl. v. 3.30 M. an

Batavia-Arak-Verschnitt  
Glühpunsch besonders billig!  
Heringssalat :: Fleischsalat  
— Mayonnaise —

Senf- und Pfeffergurken, Capern lose und in Gläsern, Fett-Heringe 10 Stk. 60 Pf.  
Räucher-Aale wieder frisch eingetroffen!

**J. Kählig's Nachf.**

Inh.: Martha Müller, Mühlenstraße 40.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Bestellungen auf**

**Britetts**

nimmt entgegen.  
**J. G. Fritzsche.**

**Geburtsstags-Einladungskarten**

für Kinder empfiehlt  
Herrn. Steindelf  
Buchhandlung.



Deutschlands Verelendung.

Mittelalterliche Armut.

Das halbantike französische Blatt „Petit Parisien“ bringt einen Artikel über die Verhältnisse in Deutschland, der ziemlich Aufsehen erregt, vor allem deshalb, weil er ungeschämt eine Kritik an den Zuständen für die deutsche Bevölkerung ausübt, die in der französischen Öffentlichkeit bisher ausgesprochen unbekannt geblieben sind.

Nicht weniger bedrohlich als die Arbeitslosigkeit sei die Verelendung des Bürgertums. Vier Fünftel aller Deutschen besäßen nicht das geringste Eigenkapital; über zehn Millionen Deutscher, die die Hochschulbildung beendet und zahlreiche Examen abgelegt hätten, seien heute genötigt, von einem Durchschnittslohn von kaum 100 Mark im Monat zu leben.

Die Stimme der Wissenschaftler.

Herr Völkner, der langjährige Leiter des deutsch-französischen Studienrates in Berlin, hat nach seiner Rückkehr in Paris Vorträge über „Die Krise der bürgerlichen Kultur in Deutschland“ gehalten.

Neugegestaltung.

„Er lebt wie der Herrgott in Frankreich“, — gerade jetzt denkt man so ab und zu einmal an die Wahrheit dieses Vergleiches, wenn man auf das Heer der vier Millionen Arbeitslosen in Deutschland blickt und dann hört, daß die Zahl der Erwerbslosen in Frankreich eben erst eine fünfteilige geworden ist, daß sie selbst im Laufe der Weltwirtschaftskrise kaum ein paar Laufend betragen hat.

So hört denn der französische Durchschnittsleser auch einmal davon, daß das Arbeitslosienheer in Deutschland nicht eine vorübergehende Erscheinung ist, sondern daß die deutsche Industrie diese Massen gar nicht wieder aufzulösen vermag.

Der Gesamtumsatz des Handwerks wird für das Jahr 1928/29 mit 20,5 Milliarden Mark oder 14 bis 16 Prozent des volkswirtschaftlichen Gesamtumsatzes angegeben.

Land viel weniger Waren an Deutschland verkaufen konnte als früher.

Seitdem ist nur allzu wahr, was man in der französischen Zeitung auch lesen kann über den steigenden „Pauperismus“ in Deutschland, die wachsende wirtschaftliche Not im allgemeinen, bei den Schichten der „Intelligenz“, aber ganz besonders bei den Millionenarmen jener, die „die Hochschulbildung beendet oder zahlreiche Examina abgelegt haben, heute aber genötigt sind, von einem Durchschnittseinkommen von kaum 100 Mark im Monat zu leben“.

An wem liegt es denn? Nicht etwa an mangelndem Willen zum Wiederaufstieg, nicht an hoffnungsloser Verzweiflung oder an dem Fehlen geistiger Kräfte.

Handwerkers Sorgen und Wünsche.

Das deutsche Handwerk 1930. Der Reichsverband des Deutschen Handwerks teilt mit: Das Jahr 1930 war wie für die gesamte Wirtschaft so auch für das deutsche Handwerk ein großes Notjahr.

Sparsamnahmen der Behörden, Unsicherheit über die Verteilung der Hauszinsüberschüsse, wachsende Kapitalnot, die den privaten Bauunternehmern hemmen im Februar-März den entscheidenden Beginn der Baukrise.

Schwäche die Kaufkraft der für das Handwerk in Betracht kommenden Kreise in fast allen Abzweigungen.

hat einen noch nie gekannten Umfang erreicht.

Angemessen befristet war das Geschäftsjahr noch infolge der im zweiten Halbjahr hervorgerufenen Wiederaufschwung der Wirtschaft.

auf Preissteigerung durch die dadurch bedingte Zurückhaltung der Käufer.

Allein, es darf nicht verkannt werden, daß es sich hierbei um Vorlesungen handelt, da die für eine Herabsetzung der Preise in Betracht kommenden Umstände doch keine merkliche Senkung hervorbringen.

Die direkte Verbindung des Handwerks mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Die direkte Verbindung der Wirtschaft mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Die direkte Verbindung der Wirtschaft mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Die direkte Verbindung der Wirtschaft mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Die direkte Verbindung der Wirtschaft mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Die direkte Verbindung der Wirtschaft mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Die direkte Verbindung der Wirtschaft mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Die direkte Verbindung der Wirtschaft mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Die direkte Verbindung der Wirtschaft mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Die direkte Verbindung der Wirtschaft mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Die direkte Verbindung der Wirtschaft mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Die direkte Verbindung der Wirtschaft mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Die direkte Verbindung der Wirtschaft mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Die direkte Verbindung der Wirtschaft mit den Käufern beschleunigt zudem den Preisrückgang mit allen Folgen der bisherigen Wirtschaftskrisen, deren unzureichende Belastung in isolierter und flüchtiger Hinsicht bekannt ist.

Keine Kapitalabfindung für Kriegsgrenten

Warnung des Reichsarbeitsministers. Kriegsgeldbesitzer und Kriegsgeldhinterbliebene, die Grundstücke erwerben oder Käufer erziehen wollen, finden vielfach das fehlende Eigenkapital durch Kapitalisierung eines Teilbetrages ihrer Rentenbesitze zu erlangen.

Deutsch-polnisches Holzabkommen nicht erneuert.

Allgemeiner Wirtschaftsvertrag gekündigt. Das deutsch-polnische Holzabkommen läuft am 31. Dezember von selbst ab, da in dem Abkommen eine Verlängerung nicht vorgesehen ist.

Unruhen in Burma.

Folgen der indischen Wirren. Die schon seit einiger Zeit bestehenden Unruhen in Burma haben sich weiter ausgedehnt. Zu einer Anzahl von Dörfern wurden Eingeborene und auch Vollzinsen durch die Auffständischen gezwungen, Eigentumsgegenstände zu veräußern und Zehnerzahlungen zu leisten.

Politische Rundschau

Deutsches Reich. 100 000 Mark für Oberfließler. Reichsinnenminister Dr. Bähr teilte in einer Unterredung mit, Reichsregierung und preussische Regierung würden bei der Jubiläumsgesellschaft der Volkshilfe am 20. März 1931 für Oberfließler 100 000 Mark ausweisen.

Rußland.

Ein neuer Überwachungsanspruch. Der Vorkommnisse des Vollzugsausschusses der Sowjetunion, hat den Rat der Volkskommissare auf der außerordentlichen Vollversammlung zur Überwachung der Tätigkeit in sämtlichen Regierungsämtern ernannt.

Argentinien will keine Einwanderer.

Sichermertzegebühren erhöht. Argentinien hat eine Reihe von einschränkenden Bestimmungen erlassen, um die Einwanderung praktisch auf das Mindestmaß zu bringen.

Bulgarien.

Bulgarischer König Nikolaus in Bulgarien. Bulgarischer König Nikolaus trifft der bulgarischen Krone zum Gedächtnis Karls in Bulgarien ein, nachdem die Königin Maria erst vor einigen Tagen aus Belgien zurückgekehrt ist, wo sie längere Zeit geweilt hat.



# Rückblick auf das Jahr 1930.

Januar.

1. In Baisley bei Glasgow finden bei einem Kinobrande 72 Kinder den Tod.
2. In Haag beginnt die zweite Konferenz zur Erzielung der Reparationsvereinbarungen. — Bei einem Flugzeugunfall in der kalifornischen Küste kommen sechs Piloten ums Leben.
3. In Rom findet die Vermählung des italienischen Kronprinzen mit der heiligen Prinzessin Maria José statt.
4. Wegen der Papageienkrankheit empfiehlt der Reichsinnenminister den Vögelzüchtern ein Einfuhrverbot für Papageien.
14. Im Thüringischen Landtag wird Dr. Fried zum Innenminister Thüringens in Vorschlag gebracht.
20. Unterzeichnung des Gefamtskommens und Ende der Haager Konferenz.
21. Eröffnung der Londoner Wolltonkonferenz.
28. Der Reichstag nimmt das Gesetz über das Jüdenboikottgesetz an.
29. Spaniens Diktator Primo de Rivera tritt plötzlich zurück. — Auf den Galapagosinseln wird ein Berliner Arzt und Zahnarzt als Mordopfer entdeckt; er hat aber eine Frau bei sich.

Februar.

10. Kardinal Pacelli, bisher Nuntius in Berlin, übernimmt in Rom das Amt des päpstlichen Staatssekretärs.
  18. Der deutsche Gesandte in Belgrad, Dr. Köster, erliegt einer Blinddarmentzündung.
  22. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schöberl trifft in Berlin ein.
  22. Der preussische Innenminister Graf Wolff tritt zurück. Sein Nachfolger wird Professor Dr. Wäntig.
- März.
4. Eine Überschwemmungskatastrophe in Südfrankreich fordert an der Küste Todesopfer.
  7. Am 31. Lebensjahre stirbt in einem Sanatorium bei Wittenberg der Großadmiral a. D. von Tirpitz.
  7. Dr. Schacht gibt bekannt, daß er von seinem Posten als Reichsbankpräsident scheidet. Zu seinem Nachfolger wird kurz darauf der frühere Reichsfinanzminister Dr. Luther gewählt.
  8. In Amerika stirbt William B. Eddy, der dritte Präsident, den die Vereinigten Staaten gewählt haben.
  12. Im Reichstag wird der Jugend-Konkordat mit größter Mehrheit angenommen.
  13. Der Reichspräsident erläßt eine Rundgebung an das Volk, in der er zur Einmütigkeit und zur Vermeidung Arbeit mahnt. Die Rundgebung wird öffentlich angefangen.
  14. In Ulm werden zwei Reichswehroffiziere wegen nationalsozialistischer Propaganda verhaftet. — Auf dem Zollverhandlungsterritorium in Mexiko entdeckt man einen neuen Grottenkammer.
  15. Die Städte Odessee und Kiew werden durch Sprengstoffanschläge in Aufregung versetzt.
  16. In Paris, wo er sich von seiner Diktatur erholen wollte, stirbt Primo de Rivera.
  18. Erkrankungen an Erisipelo als Folge eines Wärenschindens fordern in und bei Stuttgart mehrere Todesopfer.
  19. Der Heldenkampf „Europa“ führt zum erstmaligen in Bremen nach Amerika und bringt bald das „Blau Band“ des Ozeans heim.
  26. Marconi bringt von seiner Stadt in Genoa aus die elektrischen Lampen auf der Ausstellung in Sydney (Australien) zum Glücken.
  27. Das Reichskabinett nimmt, da es die Deckungsverhältnisse im Parlament nicht in der von der Regierung gewollten Weise durchbringen kann, seine Entlassung. Mit der Neubildung des Kabinetts wird Dr. Brüning betraut.

April.

1. In Varennes stirbt im 93. Lebensjahre Cosima Wagner. Zwischen Amerika, England und Japan kommt ein Abkommen über die Patentverletzung zustande.
2. Der Reichstag nimmt die Steuer- und Abgabengesetze an. Die drohende Auflösung des Reichstages wird dadurch vermieden.
3. In Freiburg i. Br. stirbt der frühere norddeutsche Ministerpräsident Ewald Heben, der Sohn des großen Dichters Heine.
15. „Graf Zeppelin“ fliegt nach Spanien und wird dort mit Aufschuß bestraft.
19. Bei einer Brandkatastrophe in einer rumänischen Dorfkirche finden 100 Menschen den Tod.
22. Bei einem Brande im Staatsgefängnis zu Columbus (Ohio) werden Hunderte von Sträflingen getötet.
22. Die thüringische Regierung erläßt eine Verfügung betreffend die Einführung bestimmter Schulgebühren an den thüringischen Unterrichtsanstalten.
24. In Rom verhaftet sich Mussolinis Tochter mit einem Generalstabschef.
24. Der Friedensnobelpreis

Sozario, der sich auf einer Ausstellung im Haag befand, wird für spurlos verschwunden erklärt.

26. „Graf Zeppelin“ fährt nach England.
- Mai.
5. Gaudy, der Führer der indischen Freiheitsbewegung, wird verhaftet.
  7. Eine Erdbebenkatastrophe in Indien fordert 700 Todesopfer.
  13. In Oslo stirbt, 69 Jahre alt, der große Polarforscher Kristof Norzen.
  14. In Liden beginnt ein großes Sänglingssterben, das auf Zusammenhang mit einem Tuberkulosekeim zurückgeführt wird.
  17. Ardant verhaftet an die Mächte einen Panerzopfergebogen.
  18. „Graf Zeppelin“ startet zum Südamerikafahrt. — Erdbeben gibt Verletzt zur Klümmung der dritten Rheinlandbahn.
  20. Berlins Oberbürgermeister Vög wird für Dienstentlassung verurteilt. — Auflösung des Sachsischen Landtages.
  22. „Graf Zeppelin“ wird in Brasilien mit großer Begeisterung empfangen.
  25. In Düsseldorf wird der Arbeiter Peter Kirten als der lange gestrichelte Massenmörder verhaftet.
  30. „Graf Zeppelin“ gibt den geplanten Flug nach Kuba an und fliegt über Salsburg nach Friedrichshafen zurück.

Juni.

6. „Graf Zeppelin“ kehrt von seiner Amerikafahrt heim. Deutschlands Gesandter in Moskau, von Dalkand, fällt einem Revolverattentat zum Opfer. — Carol von Rumänien kehrt in die Heimat zurück und wird bald darauf König der kleine Michael wird in den Kronprinzenstand erhoben.
12. Graf Schmeißner erhält beim Bogen von Charley einen Herzschlag und wird dadurch getötet.
15. In Augsburg beginnt die großen Reformationsfeiern.
16. In Berlin wird die Welttrauerkonferenz eröffnet.
22. Die wichtigsten Landtagsdebatten bringen den Nationalsozialisten große Gewinne.
23. In Breslau wird der Johnort Dr. Gutmann wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurteilt.
25. Der Flieger Kingsford Smith überfliegt mit seinem „Kreuz des Südens“ den Ozean.
26. Reichswirtschaftsminister Dietrich wird Reichsfinanzminister. — In Wien-Neubau hören Deutschen den Heldenkämpfer.
30. Das Reichskabinett im Rheinland erreicht endlich ein Ende. Große Vereinstagungen im Reichstage.

Juli.

1. Im ganzen Rheinland finden Vereinstagungen statt, an die sich hier und dort Ausschreitungen gegen die ehemaligen Separatisten anschließen.
5. Die Flieger Gebrüder Hutter landen nach 23tägigem ununterbrochenen Fluge in Göttinge.
7. In England stirbt Conan Doyle, der Vater des Sherlock Holmes, und erscheint dann als Geist.
9. Eine Bergwerkstalsung in Neudorf in Schlesien fordert an 100 Todesopfer.
10. Weil die preussische Regierung das Staatshemverbot im Rheinland-Westfalen nicht aufgehoben hat, kehrt der Reichspräsident die Beteiligung an den preussischen Rheinlandfeiern ab, zieht aber nach Aufhebung des Verbotes die Abreise zurück.
16. Die Reichsregierung beschließt, die Deckungsvorlage im Wege der Notverordnung in Kraft zu setzen. Jeder ersährt, was der Artikel 48 der Verfassung bedeutet.
18. Da ein sozialdemokratischer Antrag auf Aufhebung der Notverordnung angenommen wird, wird der Reichstag aufgelöst.
19. Der Reichspräsident wird auf seiner Rheinlandfahrt mit großem Jubel begrüßt.
23. Die Rheinlandfeierlichkeiten werden durch einen Brandeinsturz in Koblenz, der zahlreiche Menschenleben fordert, jäh unterbrochen. — Ein schweres Erdbeben in Südtirol vernichtet mehr als 1700 Menschen.
26. Der Reichspräsident unterzeichnet die Notverordnung zur Regelung des Reichshaushalts.
28. Das englische Luftschiff „N. 100“ fliegt nach Kanada.

August.

4. In Varennes erliegt Ewald Wagner einem Herzleiden.
7. Im Europarundflug wird Moritz, der Sieger des Jahres, wieder zum Sieger erklärt.
8. König Feisal I. aus dem Irak flieht nach Berlin an.
9. General Reinhardt, der erste Ober der Vereinstagung des neuen Heeres, stirbt.
11. Unter der Teilnahme des Reichspräsidenten veranstaltet die Regierung im Reichstage eine Verfassungsfeier.
22. Auf der Weltkarte werden im Gie die beiden Antarktis und seiner Gefährten, die 1897 zum Nordpol geflogen sind, gefunden.

25. Der deutsche Flieger Wolfmann von Gronau führt einen Etappenflug von Deutschland nach Amerika glücklich durch.
28. Südamerika eröffnet die Saison der Revolutionen: Argentinien fängt an, Peru und Brasilien folgen.
30. Präsident löst sein Parlament auf.

September.

1. Vom Reichswahlleiter werden für die Reichstagswahl 24 Wahlvorschläge zugelassen.
3. Die französischen Flieger Goffe und Belmonte überfliegen in 37 Stunden den Ozean.
4. Ein großer Teil von Santo Domingo wird durch einen Erdbeben zerstört; über 1000 Todesopfer.
9. „Graf Zeppelin“ startet zu einer Landungsfahrt nach Moskau.
14. Die Reichstagswahl ergibt einen Sieg der nationalsozialistischen und kommunistischen Opposition.
18. Die Regenfüllungssachen des Reichsfinanzministeriums wird wieder abgelehnt.
20. General Kammerheim wird als Nachfolger des Generalobersten Hebe zum Oberkommandierenden der Reichswehr ernannt.
23. Vor dem Reichsgericht beginnt der Prozeß gegen die Ulmer Reichswehroffiziere.
24. In Prag führen die Tschechen plus Slowaken einen wilden Krieg gegen deutsche Filme.
25. In Österreich überreicht der Bundeskanzler Dr. Schöberl sein Rücktrittsgesuch.
28. Tod des 83jährigen Prinzen Leopold von Bayern.
30. Die Reichsregierung überläßt ihren wirtschaftlichen Sachverstand der Öffentlichkeit. — In Österreich bildet Baugott das neue Ministerium und macht den Seinerwehrlführer Fürsten Starheim zum Innenminister.

Oktober.

4. Die Ulmer Reichswehroffiziere werden vom Reichsgericht zu je 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, die anderen außerdem zur Entlassung aus dem Dienst.
5. Das höchste Landgericht in Berlin wird bei Beginn seines Jubiläumsgeschehnisses; fast alle Besagte finden den Tod.
6. In Dresden kommen bei dem Abbruch des Verlehrsitzungsganges „B. 1899“ acht Personen ums Leben.
23. Der Reichspräsident tritt aus der Staatspartei aus. — In Brasilien kommt eine Revolution zum Ausdruck.
10. Der Reichspräsident wird bei seinen Besuchen in Aachen und Erlau begrüßt empfangen.
13. Eröffnung des neuen Reichstages.
15. In Berlin treten 126 000 Metallarbeiter in den Streik. — Löhne wird wieder zum Reichstagspräsidenten gewählt.
19. Die Regierung bringt ermit mit ihrem Notverordnungprogramm einen Sieg.
21. Eine hartnäckige Greuelkatastrophe bei Alsdorf fordert fast 300 Todesopfer.
22. In Preußen tritt der Innenminister Dr. Wäntig zurück; sein Nachfolger wird Gebering.
23. Ein Unwettersturm im Saargebiet fordert an hundert Todesopfer.
28. Hochwasser verurteilt in Schlesien große Schäden.
29. In der Metallindustrie wird der Streik für beendet erklärt.
30. Ein schweres Erdbeben in Mittelitalien bringt zahlreichen Menschen den Tod.
31. Im Großen Bombenergeß werden über die Angehörigen hohe Justizstrafen verhängt.

November.

4. An Stelle des zurückgetretenen Polizeipräsidenten Hergel wird der frühere preussische Innenminister Graf Wolff zum Präsidenten von Berlin.
5. Das Luftschiff „D. X“ beginnt seine Etappenfahrt und landet in Amerika. — Bei den Parlamentswahlen in den Vereinigten Staaten tragen die Demokraten einen großen Sieg davon, aber Amerika bleibt trotzdem ein Republik.
6. Bei einer Bergwerkskatastrophe in Ohio finden 165 Bergleute den Tod. — Der fortschrittliche amerikanische Schriftsteller Sinclair Lewis erhält den Nobelpreis für Literatur.
9. Der Reichspräsident bringt die Reichswehr ohne wesentlichen Änderungen in der Zusammenfassung des Reichstages.
13. Bei einer Einfuhrkatastrophe in Lyon finden viele Menschen den Tod.
14. Der Münchener Chemiker Prof. Hans Fischer erhält den Nobelpreis für Chemie. — Auf den japanischen Ministerpräsidenten wird ein Attentat verübt.
17. Die polnischen Parlamentswahlen ergeben eine Mehrheit für die Sozialisten.
19. Dr. Schöberl verhaftet auf den Vorfall in der Deutschen Volkspartei; sein Nachfolger wird der Reichstagsabgeordnete Dingeldey.
23. Deutschland wird von einer Art Tornado betimgelacht; überall werden große Schäden angerichtet. — Wegen der unersättlichen Deutschenverlangungen in Oberösterreich tritt Deutschland den Böhmen an.

## Hohenegg und seine beiden Frauen

Roman von Gert Rothberg.

Madras verboten  
Nach und nach füllte sich die Halle und man lachte und schwatzte.  
Plötzlich erlöste das Tuten einer Hupe und mit einem Ruck wandten sich sämtliche Köpfe der Tür zu.  
Sanna erblinnete und ihre Rippe zitterten ihr. Ganz dicht trat sie an des Gatten Seite. Es war ihr, als müße sie heute ganz fest diesen Blick behaupten.  
Die schöne, schlante Gestalt Jabelles verbelebte strahlende Seele um sich. Ihre dunklen, glanzvollen Augen waren halb von den langen Wimpern verdeckt. Eine eigenartige Helle war in ihr.  
Als Folge stand hinter ihrer betäubenden Schönheit die Häßlichkeit von Vater und Bruder.  
„Ein Teufelsweib“, flüsterte einer der älteren Herren und heimlich dafür einen unheimlichen Biss seiner besseren Hälfte ein.  
Als man an der langen Tafel im großen Speiseraum saß, lachend und plaudernd und der guten Küche alle Ehre ergießen ließ, erhaschte Konstantine einmal einen Blick der „Polin“, den sie auf Joachim warf.  
Konstantine Hohenegg dachte: „Ah.“  
Ihr war die strahlende Schönheit Jabelles widerwärtig. Wenn Joachim auf jo etwas hereinfiel, konnte er ihr leid tun. Das waren nicht die reinen Augen eines jungen Mädchens, das waren wissende, gefährliche Augen eines raffinierten Weibes.  
Konstantine war mit ihrem Urteil über Jabelle fertig. Nach der Tafel gestreute man sich. Gruppen saßen plaudernd beisammen.  
Frau Geheimerat Viktorius wollte das Kind sehen. Konstantine war es zuzwinger, die Kleine zur Schau zu stellen, doch Sanna hatte ihren geltung.  
„Gaulen Ruth möchte jo freundlich sein und mit dem

Kind in den Salon kommen.“ sagte sie dem eintretenden Mädchen.  
Nicht lange dauerte es und Ruth ergriff mit dem Kinde. Jabelle lehnte am Fenster, in ein Gespräch mit Joachim Hohenegg vertieft.  
Da wickelten sich ihre Augen schreckhaft. Joachim folgte ihrem Blick und in seine Augen kam ein Leuchten.  
Jabelle sah ihn an und da wußte sie auf einmal, daß Joachim Hohenegg sie gar nicht sah, wie sie gedacht, sondern daß eine andere es verdankte hatte, sein Herz zu nehmen. Und diese andere war das junge, braunrotte Mädchen dort.  
Das Kind wurde herumgetragen, gab jedem sein Händchen. Es verag den kleinen Mund, denn die vielen fremden Gesichter ängstigten es.  
Ruth hob die Augen nur ein einziges Mal. Da sah sie gerade hinein in Herrn von Hoheneggs Gesicht. Seine Augen strahlten sie an. Was war das? Ihr klopfte das Herz. Diese Mission, hier mit dem Kinde zu weilen, war ihr entsetzlich.  
Noch ein anderer betrachtete, nein, er verahng das junge Mädchen mit seinen Blicken. Harry Palmer nahm sich vor, dem schönen Mädchen da bestimmt etwas näher zu treten und er strich unternehmend das Wärtchen über seiner seiner dünnen Oberlippe.  
Jabelle freudeballe das Kind. Doch es wandte sich von ihr ab. Und etwas heimlich lag in Jabelle auf, als sie sah, wie zärtlich Joachim zu seinem Kinde war.  
Ruth atmete wie erlöst auf, als sie wieder oben in ihrem Zimmer weckte. Sie mußte an Joachim Hoheneggs Blick denken und daran, wie wohl das schöne, schwarzhaarige Mädchen an seiner Seite war. Und Ruth dachte noch jetzt an den bösen Blick, den dieses Mädchen ihr zugeworfen, diesen Blick, den sie mehr gefürchtete als wie gesehen hatte.  
Sie spielte noch ein Weßchen mit dem Kinde und brachte es dann zu Bett. Später legte sie sich an das halbgeöffnete Fenster und lauschte auf das bunte Stimmengewirr, welches von unten heraufschante.

Harry Palmer stand vor Joachim und rief sich die weßen Hände.  
„Sagen Sie mal, lieber Hohenegg, was haben Sie da für ein reizendes Mädel als Nitterin ihres Väterguts?“  
Joachim sah das Mädchen, dieses Mädchen, das ihn beinahe dazu bringen konnte, dem anderen in das blasse, verbliebene Gesicht zu schlagen.  
Er dachte an den alten, ehrwürdigen Oberforstmeister und seine biedere Gemahlin. Verdienten sie es, daß der Sonnenjüngel ihrer alten Tage auch nur durch dieses niederträchtige Mädchen in den Kot gezogen wurde?  
Und Ruth selbst? Da wurde es plötzlich ruhig in ihm. Ruths süße, umfängliche Heißheit würde dem unverschämten Blick des gewissenlosen Mädchenjägers zu begegnen wissen.  
Jabelle sah neben Sanna. Sie vernünftete innerlich die Häßlichkeit der Geheimerat, die wie angenehm auf ihren Plabe neben Sanna saß und nicht wußt noch wollte.  
Da, endlich!  
Drüben hatte sich eine Gruppe der älteren Damen gebildet und jemand rief loeben herüber:  
„Ach bitte, Frau Geheimerat, Ihren wertvollen Rat können wir nicht entbehren. Zudem müssen Sie unbedingt der Ehrenvorfall übernehmen bei dem Boretin, den wir gründen wollen.“  
Die alte Dame erhob sich geschnelzelt.  
„Sie hören, meine Damen, ich werde dringend gewünscht bis auf nachher ab.“  
Und sie rauschte davon.  
Konstantine aber, die der Mittelpunkt des Kreises war, der bei Geheimerat zu sich hinüber gerufen hatte, war nur halb bei der Sache.  
Sie beobachtete unentwegt hinter dem breiten Rücken der Gastweiserin hervor die beiden da drüben.  
Da sah sie, wie Hanna unheimlich zusammenzuckte und wie ihre Augen groß an dem roten Munde der schönen „Polin“ hingelen, die in sie hinein sprach.

(Fortsetzung folgt.)



25. Rücktritt des Reichsjustizministers Dr. Dr. Dretz.  
26. Ein Erdbeben in Japan forderte mehrere hundert Todesopfer.  
Der schwedische Bischof Erdstrom und der amerikanische Staatsmann Kellogg erhalten den Friedenspreis der Nobelpreis-Gesellschaft.  
27. Wirtschaft nimmt wieder Aufschwung auf seine Gesundheit und tritt von seinem Ministerpräsidenten zurück.  
28. In Österreich gibt das Kabinett Benquoja seine Demission.

**Dezember.**  
1. Der Reichspräsident unterzeichnet die Rotterdamberklärung.  
2. Der Reichstag tritt zusammen.  
3. In Frankreich wird das Ministerium Lardoux gebildet.  
4. Nachfolger Lardoux wird ein vier Tage früher geborenes Kind.  
5. Die Rotterdamberklärung wird im Reichstag angenommen. — 50000 Renter meist ländlicher Reitervereine bitten um einen Schutzvertrag durch Deutschland. — „Gültiger Ruf“ führt im belgischen Wasserlaas zahlreiche geheimnisvolle Todesfälle herbei.  
6. Zahlreiche Proteste gegen den Film „Im Namen des Königs“ führen nach erfolglichen Entschlüssen an einem Verbot des Filmes.  
7. Der Reichspräsident von Berlin erläßt für die Reichshauptstadt ein Demonstrationsverbot.  
8. Die Reichssteuerhofkammer findet in Elstert ihren Abschluß.  
9. Der schwer erkrankte Poincaré wird sterbend geliebt, erhebt sich aber sehr langsam.  
10. Der „Schindler“ Aufschüßler wird in Düsseldorf für 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.  
11. Der Ausbruch des Vulkanes Merapi auf Java fordert mehr als 700 Todesopfer.  
12. Der Konflikt zwischen dem Reich und Thüringen wird durch einen Vergleich beendet.  
13. Nach einer neueren Schätzung betrug die Zahl der Arbeitslosen um Weihnachten fast vier Millionen.  
14. Ein Erdbeben in Argentinien fordert zahlreiche Todesopfer.  
15. Der Reichsminister a. D. Dr. Eduard David gestorben.

### Steuerkalender für Januar 1931.

Von Gustav Krimm, Neustadt.

3. Januar: Kündigung durch den Aufnahmestellungsleiter. Der Gläubiger kann sowohl die Hypothek wie die persönliche Aufnahmestellung erstmalig bis zum 3. Januar 1931 zur Kündigung anfragen. In diesem Falle sind die eintreffenden Steuerabläufe der Lohn-, Gehaltsabläufe, Zantienen, Vorwische, Wohnungsabläufe usw., ferner bis zum 31. Dezember einhaltenden Beträge, soweit sie nicht schon am 30. Dezember abzuführen waren, also wenn die Abgabe den Betrag von 200 Mark nicht übersteigen haben. Keine Schonfrist. Gleichzeitigkeit ist der Finanzstelle die monatlich vorgeschriebene Bescheinigung (Muster 2) in der Bescheinigung einzuzeichnen. Steuerabgabe, die am 1. Januar 1931 bis zu drei Arbeitnehmer beschäftigt, fließt das ganze Jahr hindurch Steuermerkmal. Als bekannt ist anzunehmen, daß die Arbeitsgeber verpflichtet sind, für jeden Arbeitnehmer ein Lohnkonto zu führen, das stets auf dem laufenden zu halten ist. Der steuerfreie Lohnbetrag beträgt monatlich 100 Mark, wovon 60 Mark auf den steuerfreien Lohnbetrag im eigenen Sinne und je 20 Mark auf den Haushaltsbeitrag für Wohnungszahlung und Grundbesitzsteuer entfallen.  
10. Januar: 1. Umsatzsteuerveranbarung und Umsatzsteuerzahlung für das letzte Vierteljahr (Vierteljahreszahl) und derjenigen Steuerpflichtigen, die auf Grund des Veranbarungsweges vom 10. Februar 1927 von dem Recht der vierteljährlichen Veranbarung und Zahlung keinen Gebrauch machen wollen. Schonfrist bis zum 15. Januar. Nichtüberhöhen Landwirte haben zum 15. Januar die nach den Mitteilungen erdachten Jahresumsatze zu zahlen.  
2. Veranbarung auf die veranlagte Einkommensteuer und Körperschaftsteuer aller Steuerpflichtigen mit Ausnahme derjenigen, deren Einkünfte hauptsächlich aus der Landwirtschaft und Forstwirtschaft stammen. Dagegen müssen Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer aus Miete und Pacht, dem Wert der Nutzung der eigenen Wohnung oder Einnahme aus Grundbesitz und grundbesitzähnlichen Veranlegungen. 3. Fälligkeit der Voranmeldung für Dezember 1930 (Monatsjahr) und vor vierter Quartal 1930 (Vierteljahresjahr) auf die veranlagte Einkommensteuer der Vordrucker zum Kapitalverkehrssteuergesetz in zwei Stufen. 4. In Preußen: Abgabe der Steuererklärung und Zahlung der Getreidesteuer für die zweite Hälfte des Monats Dezember. Steuerfrist.  
15. Januar: 1. Einkommensteuer zur Einreichung der Lohnsteuerüberweisungslisten. 2. In Preußen: Fälligkeit der Grundvermögens- und Hauszinssteuer für den Monat Januar 1931. Steuerfrist. Keine Schonfrist. 3. In Preußen: Einreichung der Schenkungssteuer für das letzte Vierteljahr unter gleichzeitiger Einreichung einer Veranbarung.

## Hohenegg und seine beiden Frauen

Roman von Gert Rothberg.

19. Fortsetzung. Nachdruck verboten  
Konstantine bewunderte die Wohlthätigkeitsveranstaltung, die Gassenjungen, die ihr den Weg verperrte, und die schwarzhaarige Zeufel in dort, die alles, nur nichts Gutes nach Hohenegg brachte.  
In der Tat horchte Hanna begierig auf die Worte, die Sabelle sprach.  
„Liebe gnädige Frau, glauben Sie mir, diese unaußendlichen Geister haben es immer in sich. Ich beobachtete das Mädchen, es ist eine ganz verworfene Person, die ich keinesfalls um mich haben würde. Sie machte Herrn von Hohenegg schöne Augen, ich sah es genau.“  
Sabelle, der die Wort und die Gestalt diese Worte diktierten, hielt mit Besorgigkeit fest, welche Wirkung ihre Rede auf die junge Frau hatte. Sie konnte zurück sein, Pantus Bippel freiziet.  
„Sie haben recht, auch ich hege seit langer Zeit Mißtrauen gegen das Mädchen, nun sehe ich, daß es berechtigt war, denn auch Sie haben dieselbe Beobachtung gemacht; was würden Sie an meiner Stelle tun?“  
Sabelle verlor gelächelt ihren Triumph und sagte:  
„Es ist im Interesse des Kindes selbstverständlich bedauerlich, wenn es aus der gewohnten Pflege herausgerissen wird, doch davon würde ich an Ihrer Stelle keine Rücksicht nehmen, sondern ich würde dieses Mädchen so schnell wie möglich entlassen.“  
Hanna drückte ihr die Hand.  
„Das werde ich tun, so schnell als möglich!“  
Sabelle erhob sich, sie hatte erreicht, was sie wollte. Dort kamen die Herren jeden aus dem Rauchzimmer herüber. Sables Augen suchten Joachim Hohenegg. Er lächelte und kam auf sie zu.  
„Ich möchte mir gern den Ahnenjaal ansehen, oder ist das verboten?“ fragte sie schelmisch.

20. Januar: Aneinander der für die Zeit vom 1. bis 15. Januar 1930 einhaltenden Steuerabläufe der Lohn-, Gehaltsabläufe, Zantienen, Vorwische, Wohnungsabläufe usw., jedoch nur dann, wenn diese für die künftigen in einem Betrage der Lohnabläufe Arbeitnehmer insgesamt den Betrag von 200 Mark übersteigen. Übersteigen sie diesen Betrag nicht, so sind sie zusammen mit den in der zweiten Hälfte des Kalendermonats einhaltenden Beträgen erst am 5. des folgenden Monats abzuführen. Keine Schonfrist.  
26. Januar: In Preußen: Abgabe der Steuererklärungen und Zahlung der Getreidesteuer für die erste Hälfte des Monats Januar 1931. Steuerfrist.  
Vermerkung: Anträge auf Erhöhung der steuerfreien Beträge seitens der Arbeitnehmer können ab 1. Januar 1931 gestellt werden.

### Handgranaten als politisches Kampfmittel.

Gewalttaten gegen Amtspersonen in Weiskirchen.  
In der Nacht zum ersten Weihnachtsfesttag sind in die Diensträume des Amtsdirektors in Weiskirchen zwei Handgranaten ohne Sprengstoffe geworfen worden; sie prallten an den Fenstern ab und fielen auf die Straße. Die Handgranaten waren nicht abgelesen. Beim Öffnen der beiden Granaten fand man zwei Zettel mit Aufschriften, die Unzufriedenheit mit beherrschenden Maßnahmen zum Ausdruck bringen.  
In derselben Nacht wurden dem Bürgermeister und Polizeiverwalter an seiner Wohnung die Fensterhebel zertrümmert. Auch hier wurde nur Sachschaden angerichtet. Die Staatsanwaltschaft in Hensburg hat sofort eine Untersuchung eingeleitet, die jedoch bisher nichts über die Täter ergeben hat.

### Keine Zensuren für „Betragen“ mehr.

Bereinigung der Schulzeugnisse in Preußen.  
Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volkshilfe läßt an die Provinzialschulinspektoren einen Befehl über die Ausgestaltung der allgemeinen Urteile in den Schulzeugnissen hinausgehen, nach dem künftig die Urteile über Betragen und Aufmerksamkeiten auch in den regelmäßigen Schulzeugnissen in Formalt kommen sollen, während sie bis jetzt nur in den Zensuren über die bestandenen Schul- und Kefepfahrungen beschränkt waren. Ausdrücklich wird in der Verordnung darauf hingewiesen, daß der Ernst der Erziehung und die Strenge der Forderung, die sich in diesen Urteilen ausdrücken, damit nicht beeinträchtigt, sondern umgekehrt gesteigert werden, zugleich aber den Ergebnissen der Jugendkunde besser angepaßt werden sollen.

### Gestörte Weihnachtsfeiern.

Von der Weihnachtsfeier in den Tod.  
Am ersten Weihnachtsfesttag ereignete sich in Düsseldorf-Hamm ein tragischer Unfallfall. Die beiden Kinder der Familie Hinnbodel gingen morgens gegen 6 Uhr ohne Wissen der Eltern vom Schlafzimmer im Nachthemd in das eine Treppen tiefer liegende Wohnzimmer, um die Geschenke zu beundern. Nachdem sie einige Stergen des Weihnachtsbaums angezündet hatten, und sich über ihre Züchelschen freuten, kam das vierjährige Mädchen einer Kerze zu nahe, so daß die Flamme auf das Nachthemd überfiel. Der Vater, der das Schreien des Kindes erkannte, lief herbei, blüßte das Kind in die Hände und erstickte es den Brand. Das Kind hatte sich aber bereits so schwere Brandwunden zugezogen, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Trotzdem die sofortige Überführung in das Krankenhaus angeordnet wurde, erlag das bedauernswerte Kind noch am Nachmittag seinen schweren Verletzungen. Die Eltern haben sich bei ihrer Rettungslosigkeit ebenfalls Brandwunden an den Händen zugezogen.  
„Schändlicher Tod“.

Am ersten Weihnachtsfesttag ereignete sich während des Festgottesdienstes im Westfalen Dom ein aufsehender Zwischenfall. Der Sänger des „Gottgeheiß“ Fritz Schulz, der dem Gottesdienst bedienstet war, plüßte im Zusammenhang mit dem Worten „Heiliger Land, weg mit dem Zeug“ um. Der Aufbecker wurde sofort aus dem Dom entfernt und der Polizei übergeben.

Blutige Ehegattin die Heiligen Abend.  
Eine furchtbare Ehegattin die Heiligen Abend in der Klarstraße in Köln-Deutz ab. Ein Kaufmann drang in die Wohnung der von ihm getrennt lebenden Frau ein und gab nach einer Auseinandersetzung auf sie und ihren anwesenden Liebhaber drei Schüsse ab, wobei die Frau durch einen Herzstreich und der Liebhaber durch einen Bruststreich lebensgefährlich verletzt wurden. In dementsprechend wurden die Schwerverletzten ins Krankenhaus gebracht. Der Ehemann gibt an, in Mordrecht gehandelt zu haben. Er wurde verhaftet und dem Gefängnis zugeführt.

### Der Landgemeindegang zu den Rotterdamberungen.

Die sehr gut besuchte Landgemeindegang des Provinzialverbandes Sachsen des Verbandes der preussischen Landgemeinden in Halle beschäftigte sich eingehend mit der Rotterdamberungen vom Juli und Dezember dieses Jahres. In seinem Hauptreferat gab der Präsident des Provinzialverbandes, Landrat a. D. Dr. Gesele, seinerzeit durch die Rotterdamberungen der Gemeinden neue Steuerquellen erschlossen worden seien, wie z. B. durch Erhebung der Bürgersteuer, der Bier- und Getreidesteuer, der Einnahmen hierzu jedoch den ständig anwachsenden Wohlhabenslagen nicht standhalten könnten. Viele Gemeinden sahen sich einer glatten Unmöglichkeit gegenüber, den Staat für das kommende Jahr zu balancieren. Bei Beurteilung der Verhältnisse in den Gemeinden durch die Behörden wurden leider immer noch zu sehr die der Großstädte als grundlegend angesehen. Das wäre im Hinblick auf die neuen Rotterdamberungen durchaus verfehlt, die den Landgemeinden gegenüber der Großstädte kaum den zehn Teil einbrächten. Die jetzt in Kraft befindlichen Rotterdamberungen bedürfen umfangreicher Ergänzungen zugunsten der Landgemeinden, wenn man nicht erleben wollte, daß Tausende von ihnen finanziell zusammenbrechen würden. Nichtsdestowenig Sparmaßnahmen in Reich, Ländern und Großgemeinden müsse Platz greifen. Es geht nicht an, daß in einer Zeit wirtschaftlicher Not 50 Prozent des Volkseinkommens für öffentliche Ausgaben verbraucht würden. Die Landgemeinden mit ihrem unanschaulichen Verwaltungsapparat seien nicht in der Lage, weitere Einschränkungen vorzunehmen oder gar Erparnisse zu machen, dies müsse den Großgemeinden überlassen bleiben. Die Landgemeinden richteten am Jahresstillsitz die erste Maßnahme an Reich und Länder, ihren berechtigten Wünschen und Forderungen im kommenden Jahr weitgehender als bisher nachzugeben. — Nach weiteren Referaten und Besprechung des Geschäftsberichtes wurde die Tagung geschlossen. Der Landgemeindegang für 1931 soll in Magdeburg abgehalten werden.

### Die Mißstände in der Mühlberger Gemeindeverwaltung.

Auf eine im Preussischen Landtag eingebrachte Kleine Anfrage des Abgeordneten Wehrhoff (Zos.) über Mißstände in der Gemeindeverwaltung Mühlberg (Elbe) hat der preussische Innenminister folgende Antwort ertheilt: Durch die auf Veranlassung der Reichsregierung vorgenommene Revision der Gemeindeverträge ist anhand der wiederholt eingeleiteten Nachforschungen ein Bericht vom 3. August 1929 veröffentlicht worden, für den der frühere Gemeindevorstand B. verantwortlich ist. B. gegen den ein staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren eingeleitet ist, hat sich verpflichtet, die fehlende Summe zu erlassen und auf dem in Mühlberg gelegenen Grundstück seiner Mutter ist in Höhe des von ihm geschuldeten Betrages eine Zinshypothek für die Gemeinde eingetragen worden. Gegen den Gemeindevorstand B., der es an der nötigen Beaufsichtigung des Rechnungsführers fehlen lassen und infolgedessen seine Pflicht verkannt hat, ist bisher noch kein zuständiger Landrat disziplinarisch eingeschritten worden.

Stapelraub eines italienischen Kreuzers.

Nom. In Genua ist der kleine Kreuzer „Bartholomeo Colonna“ von Stapel gelaufen. Er gehört zur Klasse der Schnellboote, von denen der eine auf seiner Probefahrt eine Geschwindigkeit von 39 Knoten und der andere eine solche von 40 Knoten erreicht hat.

Uebertracht sah er in die schöne Gesicht, in dem die Augen brennenden Feuer glühten, alles in allem war es sehr schön gewesen. Mühsam allein hatte das Unmögliche der Hausfrau in den frühesten Kreis gebracht, die viel tränkter war, als wie sie zugehen wollten.  
Die letzten Bagen rollen die dunkle Allee entlang. Joachim sah ihnen nach. Da lang neben ihm Ethnes Stimme: „Ich werde wohl noch ein wenig von eurem erlösten Höl plaudern wollen. So will ich mich gleich hier von euch verabschieden. Ich will nun noch oben das Silber wegräumen lassen. Es war schön heute, die ganze Geschichte hat gut geklappt, aber die Ruhe ist mir auch ganz lieb.“  
Sie hielt den beiden die Hand hin.  
Hanna war sehr milde. Sie wollte sich gern legen.  
„Kommt da noch ein Weilchen mit hinaus?“ fragte sie und sah ihren Mann an.  
„Natürlich, Hanna, wenn du es möchtest“, sagte er und deutete ihr den Arm.  
Rothfärbte sah seine hinter ihnen her.  
„Ich komme mit dir wie im Jenseits“, sagte sie und besah eine Silberhülle, die entschieden ausgerangert werden mußte.  
Hanna setzte sich in ihren Schuhtisch. Joachim blieb am Tische stehen. Hannas Hände trampften sich fest untereinander. Was sie sagen wollte, mußte ihm ungenötigt, unweiblich klingen. Er aber fand ja nie mehr den Weg zu ihr, wenn sie nicht endlich selbst die Schranke niederrückte. Keine Lust an ihrem Mund.  
„Joachim, warum bist du seit der Geburt des Kindes so anders zu mir geworden? So ganz anders! Kommt du noch nicht über die Enttäuschung hinweg, daß ich dir den Stammbaum feilschig bringe?“  
Joachim beugte sich vor und sah in ihr weißes Gesicht.  
„Wie kannst du so etwas denken, Hanna? Liebe ich dich nicht?“ fragte er.  
Sie griff nach seiner Hand. (Fortsetzung folgt.)



### Umtausch gestatt!

Das Recht des Besizenters.

Die Geschäftspartner sind verpflichtet! Der Verkauf des Gegenstandes ist oft nicht der Besizenters, sondern des Verkäuferes, der die Sache verkauft. Die Frage ist nur die, ob der Käufer, bei dem der Verkäufer die Sache kauft, verpflichtet ist, den Umtausch vorzunehmen. ...

### Zum Raubmord bei Werben.

Zum Raubmordfall auf den Sünder Schmidt bei Werben (Ulm) wird mitgeteilt: Die Leichenöffnung hat ergeben, daß ein Verbrechen vorliegt. Die Schädeldedeckelung durch mehrere Schläge auf den Kopf, jedenfalls mit einer Eisenhantel, vollständig zerrümmert. ...

### Karbidexplosion.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich am Hofe der Lieberachtung am Bahnhof Oebisfelde. Als drei dort spielende Kinder damit beschäftigt waren, noch brauchbares Karbid aus dem Behälter, in den die Bahnhofsleute die Müllsäcke aus ihren Karbidlampen entleeren, zu sammeln, wurden sie von dem Vater des einen Knaben gewarnt. ...

### Kraftwagen vom Ertrinken verfehlt.

Zwei Tote, ein Schwerverletzter. Auf der Straße von Hofmannsdorf nach Thandorf wurde beim Überqueren der Wipperfahrbahn ein Warentransportkraftwagen der Arbeiterführung der Mansfeld-W. G. von einem Kraftwagen erfasst und vollständig zerrümmert. ...

### Schwerer Unglücksfall an der Elbe.

Zwei Personen in der Elbe ertrunken. In der Nähe der Hünenburgbrücke in Magdeburg ereignete sich auf der Elbe ein schwerer Unglücksfall, der zwei Menschenleben forderte. ...

### Nicht auf den fahrenden Zug springen.

Von einem schweren Unfall wurde die 18 Jahre alte Ella Dites aus Wlaken im Vogelland betroffen. Sie fuhr mit dem Leipziger Abendzug nach Dessau-Bärten gemeinsam mit ihrer Mutter, fiel aber versehentlich bereits in Warte Platz in Dessau aus. ...

### Weitere Betriebsbeschränkungen bei Singer.

Eine Betriebsversammlung der Belegschaft der Singer-Nähmaschinen A.-G. Wittenberge beschäftigte sich mit der Frage der Entlassung eines großen Teils der Belegschaft. ...

### Von der Wäscherohle zermalmt.

Ein trauriges Weibchenstiefel hat in Faltensberg (Bez. Halle) die Familie Viehenerger. Die 11jährige Tochter Irngard beobachtete, als die Mutter eine elektrisch betriebene Wäsche benutzte den Motor. ...

### Eine Mülhahner Zeitung gemäßigter.

Der Regierungspräsident in Erfurt hat die 'Neue Mülhahner Zeitung' die Besetzung als amtliches Berichtsorgan zurückgefordert. Begründet wird diese Maßnahme damit, die 'Neue Mülhahner Zeitung' habe sich in einem Zeitartikel offen zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei bekannt. ...

### Oxyd des anasthenen Nektars: Sieben Tote, 20 Verletzte.

London. Sieben Personen starben durch Unfallfälle, die auf den schweren Nebel in Süderland zurückzuführen sind. Circa 20 Personen wurden verletzt. ...

### Ertrinken auf Formosa.

London. Ein schwedisches Boot mit vier Personen auf Formosa unter der Besatzung eines großen Bootes. In der Stadt Antei (?) soll eine Anzahl von Häusern eingestürzt sein. ...

### Schiffswahn zusammengebrochen.

Zwei Tote, vier Schwerverletzte. Brüssel. Ein Weibchen brach ein im Bau befindliches Schiff zusammen und begrub sechs Arbeiter unter sich, von denen zwei getötet und vier schwer verletzt wurden. ...

### Allgemeinverbindlichkeit des Reichsstarifs für das Bankwesen.

Berlin. Die zwischen dem Bankentwärtungsverband und den beteiligten Angestelltenorganisationen getroffene Vereinbarung über die Verlängerung des Reichsstarifs gilt nur für die dem Arbeitgeberverband angehörenden Institute. ...

### 1000 sinesische Banditen getötet.

London. Die Aktion der sinesischen Kantingregierung gegen das Banditenwesen in den Provinzen Kiangsi, Supeh und Szechuan ist erfolgreich gewesen. In der Provinz Kiangsi haben Truppen die Reste der Banditen vernichtet. ...

### Nach und Fern

Schweres Bombunglück im Niesengebirge. Bei dem Öffnungsbohren in Krannbüchel ereignete sich ein schweres Unglück. Der mit Schülern der Sträßberger Oberrealschule besetzte 'Schneepop' wurde in einer Stunde infolge Versagens der Steuerung aus der Bahn geschleudert und zerfiel an einem Baume. ...

13 Lokomotiven durch Feuer beschädigt. Der mit kalten Lokomotiven angefüllte Lokomotivschuppen auf dem Güterbahnhof Falkenberg bei Zörga geriet in Brand. ...

Grauenhafter Selbstmord eines Stahlwerkarbeiters. Auf dem Stahlwerk der Dortmunder Union in Dortmund bereitet ein Arbeiter namens Germann seinem Leben ein grauenhaftes Ende. ...

Explosion eines Kohlenstiefels. Durch die Explosion eines großen Kohlenstiefels wurden in einer chemischen Fabrik in Oranienburg (Schottland) sechs Personen verletzt. ...

Die Elektrizitätswerte von Weisof durch Feuer vermindert. Am Weisofschloß verbrannte ein Großfeuer die neuen Elektrizitätswerte in Weisof, so daß die Stadt zeitweilig völlig ohne jede Beleuchtung war. ...

Explosion einer Söhlemaschine auf dem Bahnhof in Delhi. Auf dem Bahnhof in Delhi wurde durch die

Explosion einer Söhlemaschine ein Mann buchstäblich in Stücke gerissen, während zwei andere schwere Verletzungen erlitten. ...

Beim Nodeln den Tod gefunden. Beim Nodeln getreten in Wartenberg (Kannert) der achtjährige Sohn des Bauernbesizers Generalgouverneurs von Trossdorf und eine gleichaltrige Spielgefährtin auf das dünne Glas des Söhletisches und brachen ein. ...

100 Fennige für zwei Käse. In einer Verammlung im Lauenburger Kreise schloffen beim Glase Bier zwei Männer eine Wette ab, nach der der Weidende zwei Käse bezuzugeln sich verpflichtete, wenn sein Kontrahent es fertigbrachte, innerhalb 15 Minuten die Käse mit 100 eingetauchten Fennigen zu bezaalen. ...

Durch eine explodierende Selterflasche getötet. In Oebisfelde ereignete sich ein tragischer Vorfal, bei dem ein Kind getötet und zwei schwer verletzt wurden. ...

Der Weibchensbaum als Schiffslage. Der Dampfer 'Vremet' ist auf seiner diesmaligen Amerikafahrt überreich mit Weibchenspatzen beladen gewesen. ...

Neue Weibchentränkungen im Maastal? Nach heftigen Witterungsänderungen sollen bei Vöchtich ein Todesfall und mehrere schwere Erkrankungen infolge Nebels festgestellt worden sein. ...

### Zahlung der Bürgersteuer.

Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Nach der maßgebenden Bestimmungen hat der Arbeitgeber die Bürgersteuer bei Lohnempfängern in zwei gleichen Raten bei der ersten auf den 10. Januar 1931 und 10. März 1931 folgenden Lohnzahlung einzubehalten. ...

### Vermischtes

Der Scharfrichter als Liebhaber. In Prag ist ein Scharfrichterskind ausgetrieben, die Waise erlangte den Scharfrichter Franz Broumaroff als Pflegevater. ...

Der Scharfrichter kriegt ein Kind. Vor dem Scharfrichter Poppy in Wien fand eine Frau, die ein Kind auf dem Arme hatte. ...



